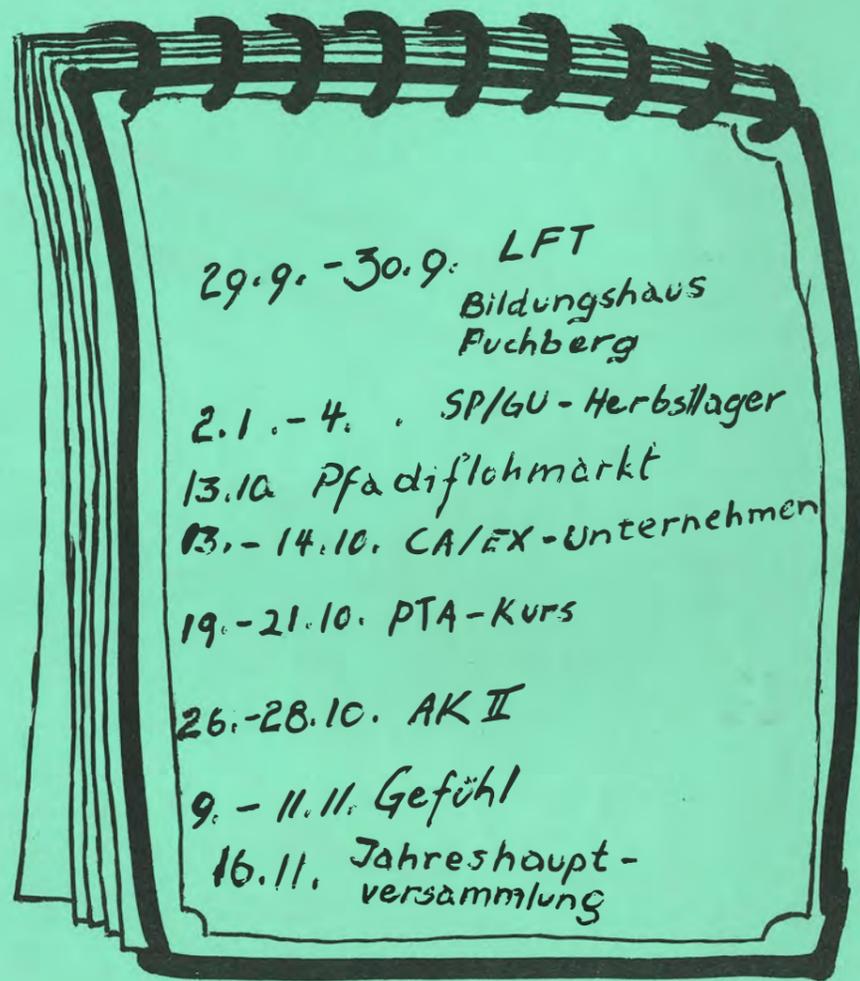


Termine



SUPER MULTI-MEDIA SHOW

am 13.10.1990, 19 Uhr, im Puchberg

über Solca 90

redaktionelles

wir bedauern wir danken

Michi Kolb
Wolfgang Pickner
Claudia Götzloff
Kiki
Eva Hinterdorfer
Ruth Horngacher

daß sie uns verlassen, hoffen aber,
sie nicht aus den Augen zu verlieren

unserem treuen
Chauffeur Hrn. Lauss

Levosan

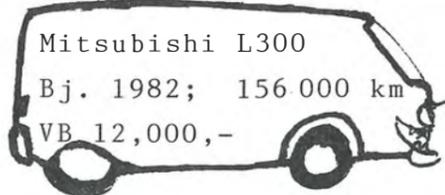
u. Herrn Mag. Koch
zur Verfügungstellung
eines LKWs für den
Materialtransport
zum Sommerlager

wir gratulieren

wir suchen **Romana & Bernhard**
zur Hochzeit

!!! DRINGEND !!!
WIWÖ FührerInnen

wir verkaufen wir gratulieren



Isa & Michi
zu Benjamin
*20.9.90

redaktionelles

Zwei neue Redakteure - eine neue Zeitung?
Neu soll sie werden, doch würden wir uns freuen,
wenn die Zeitung wieder mehr zum Kommunikationsorgan
der Gruppe wird. Mehr Berichte, Kommentare,
Leserbriefe. Schreibt Meinungen, schafft Rubriken.



Im letzten Gruppenrat übernahmen wir diese Tätigkeit. Neu als Zeitungsmacher und nicht gerade überhäuft von Berichten begannen wir - dazu noch unter Zeitdruck. Eine Nachtschicht war die Lösung. Gemeinsam mit Arnold und Gerald tippten wir auf das vorliegende Blatt. Es ist doch entstanden. DANKE für die Beiträge.

4

Wolfgang

Tarek

sola berichte



„Gab es im Zeltlager denn überhaupt keine Waschgelegenheit?“

5

6/1/82

grula

ETA

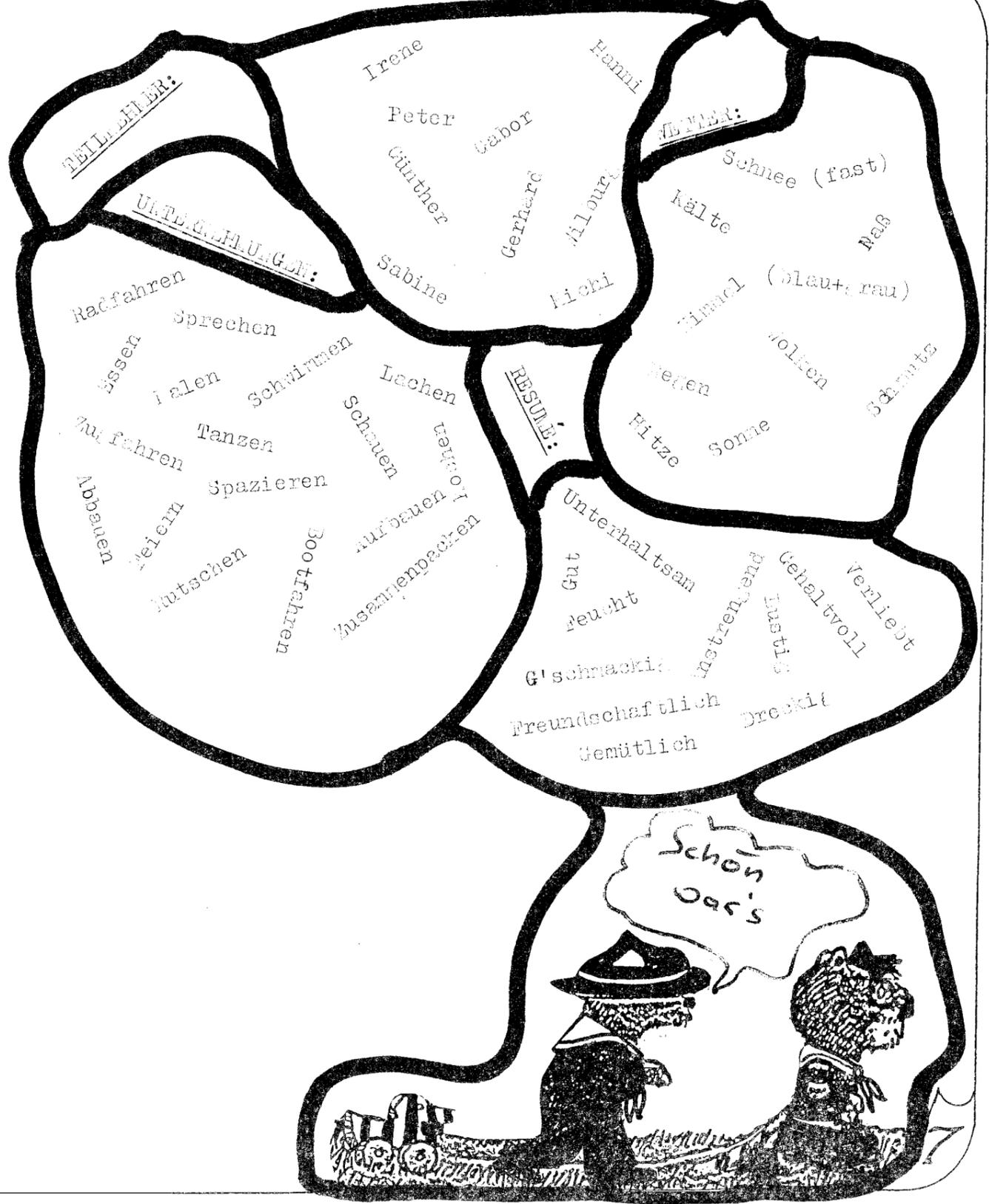
D A K O
 HAINBURG I R N
 ZWENTENDORF I G N
 I O C I N G N
 DER*TOD*HAT*ZWEI*TRAGFLÄCHEN
 N * E N I E U
 D NAESSE I B
 R S C I F U K
 * SCHLAMM E SARKASMUS
 M K E E N G N
 O A N L S U
 Z M K STURMFLUT *
 SONNENUNTERGANG E O V
 R E R I S V
 T PRATER N K I T O S E N K T
 S WILDNIS B U
 SCHIFFSWERFT G



Trübit

Diana

Redi



Mini

Huber

Rennert

6

ALEX

gru/a



Floßfahrt mit ...

In einer unserer Heimstunden beschlossen wir, als eine unserer Aktionen eine Floßfahrt zu unternehmen. Sehr gelegen kam uns die Ybbs, die nahe unseres Lagerplatzes in der Nähe Waidhofens fließt. Zu Pfingsten starteten wir zur Erkundung der Ybbs eine dreitägige Radtour dorthin. Wegen des niedrigen Wasserstandes befürchteten wir sogar, mit unserem selbstgebauten Floß mehrmals auf Steinen und Sandbänken aufzulaufen. In den unverschämt frühen Morgenstunden (6³⁰) des 7. Julis trafen wir uns am linzer Hauptbahnhof, von wo aus unsere Reise mit dem Zug, indem wir nicht einmal Sitzplätze vorfanden, nach Waidhofen starteten. Die ersten beiden Tage waren leider verregnet, und so mußten wir auch den Start der Floßfahrt (und den Bau unseres Wasserfahrzeuges) verschieben. Am Montag bauten wir voller Eifer zwei Floße. Am Nachmittag war es dann endlich so weit. Mit Hilfe eines Traktors beförderten wir die beiden Floße zur Ybbs. Durch die ungewohnte Affenhitze und die anstrengende körperliche Betätigung waren

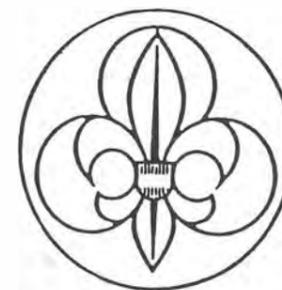
8

gru/a

ALEX

wir bald schweißgebadet und froh, als wir endlich am kühlen Wasser dahinpaddelten und vom Fahrtwind erfrischt wurden. Wir bemerkten zwar, daß die Ybbs Hochwasser führte, was uns aber nicht weiter störte. Die erste Fahrt verlief harmlos, nur beim Anlegen hatten wir leichte Anfangsschwierigkeiten - trotzdem gelang es uns am Ende der Bucht anzulegen, wo eine Sandbank war und gleich daneben eine Bade- wiese, die wir gleich in eine Lagerwiese umgestalteten. In der Nacht regnete es wieder stark. Am nächsten Morgen packten wir unsere Zelte zusammen und begannen unser Floß loszumachen. Zu unser aller Verwunderung war aber die Sandbank nicht mehr vorhanden. Trotzdem setzten wir unsere Fahrt fort. Gegen Mitte des Tages wurde das Wasser immer wilder und Hindernisse wie Felsen tauchten auf. In Opponitz wollten wir aussteigen, was uns trotz aller Bemühungen nicht gelang. Wir fuhren weiter und nach und nach verloren wir zwei Führer (von 3), von uns hingegen ging nur einer über Bord. Auch mehrere unserer Fässer trieben plötzlich an uns vorbei. Nach einiger Zeit gelang es uns in einer überschwemmten Höhle anzulegen und retteten uns auf die Straße, wo uns Fanky nach und nach einsammelte. Gott sei Dank war uns allen nichts passiert.

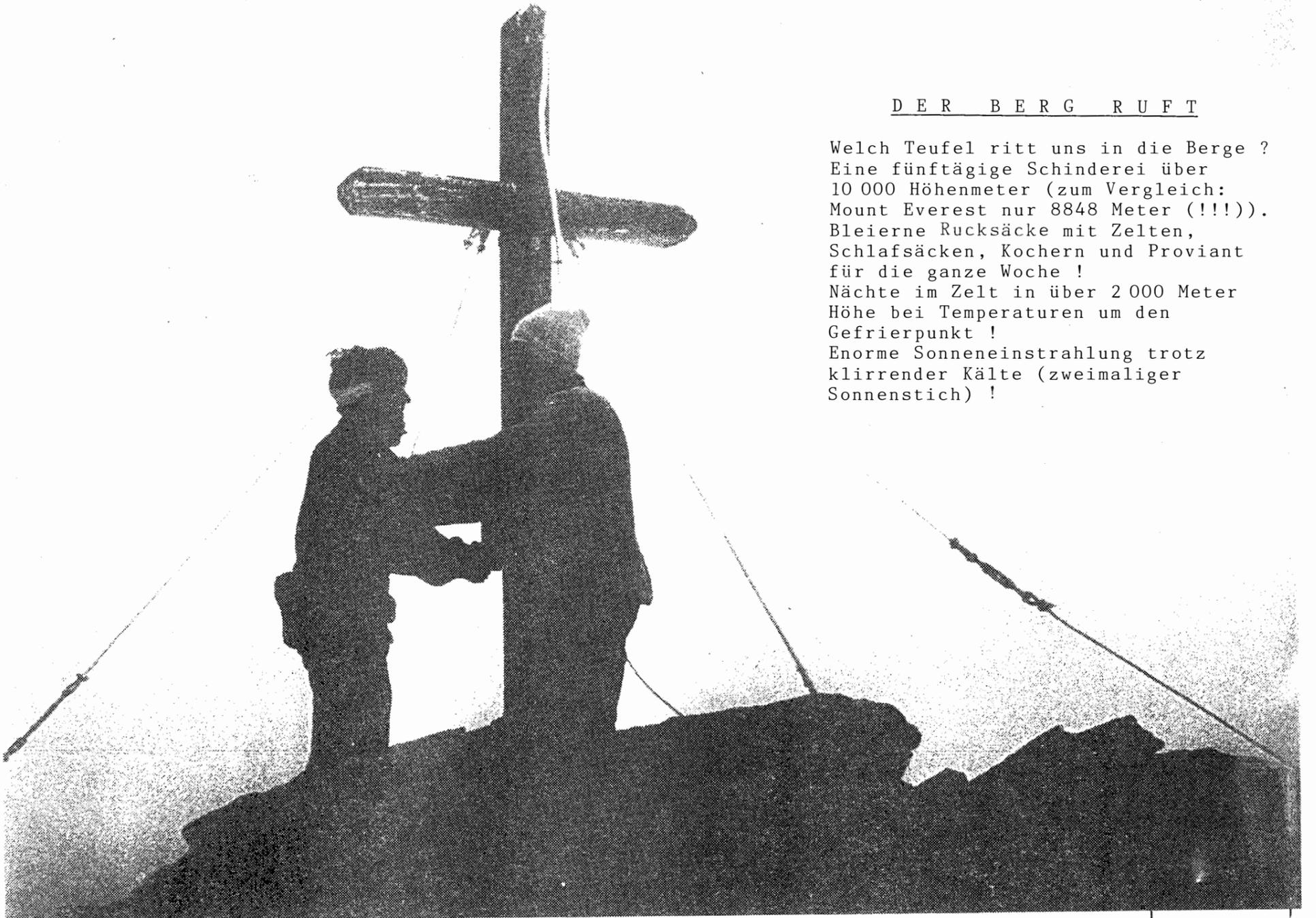
... und die Moral von der Geschicht':
mach Floßfahrten bei Hochwasser nicht !



9

DER BERG RUFT

Welch Teufel ritt uns in die Berge ?
 Eine fünftägige Schinderei über
 10 000 Höhenmeter (zum Vergleich:
 Mount Everest nur 8848 Meter (!!!)).
 Bleierne Rucksäcke mit Zelten,
 Schlafsäcken, Kochern und Proviant
 für die ganze Woche !
 Nächte im Zelt in über 2 000 Meter
 Höhe bei Temperaturen um den
 Gefrierpunkt !
 Enorme Sonneneinstrahlung trotz
 klirrender Kälte (zweimaliger
 Sonnenstich) !



WAS SO VERTICALE TECHNİK, DIE NOCH HEUTE ÜBLICH IST...

Das isch gar nicht so dummi!

Ich hätte das Seil ja um den Hals gebunden!

noldi/wolfgang

Hochgolling

Doch immer wieder entschädigten uns gigantische Ausblicke,
 erhebende Gefühle auf den Gipfeln und berührende Stimmungen
 (Sonnenuntergänge, Nebelschwaden, ...). Aug in Aug mit wilden
 Tieren (Frösche, Schafe, Wildpferde, Kühe, Schlangen, Adler,
 Salamander, ... Yetis !!)
 Bins mit der Natur und gegen ihre Gewalten ankämpfend erklimmen
 wir die schlammigen Berggiganten und durchrafteten die tosen-
 den, brausenden und schaumgekrönten Wassermassen der Salza.
 An der dünnen Luft des Hochgollings (2864 m) piffen unsere
 Lungen wie Teekesseln und unsere Hände waren starr vor Kälte,
 deren Grade sich an den übriggebliebenen zwei Fingern ab-
 zählen ließen.
 Den ausgemergelten Körpern führten wir Nährstoffe in Form von
 Käse, Brot und Speck zu, Tee und Packerlsuppen waren kaum
 aufzuwärmen und Obst und Gemüse leider überhaupt Mangelware.
 Doch diese Aktion stärkte uns alle - Gerald, Wolfgang P.,
 Tarek, Noldi, Michi, Kiki, Wolfgang und Gaby V. - besonders
 seelisch ungenügend.
 ein gelungenes Rover-Abschlußlager und eine siegreiche
 Revanche für unsre „Niederlage“ am Rinnerkogel im Winter.

GU/SP

grula

grula

SOLA SP/GU 7.7.-14.7.1990

Matthias Ullner

Der erste Spaß begann schon, als wir um 7.10 in Linz nach einem großen Gewurl und Gedränge am Hauptbahnhof endlich in den Zug einsteigen konnten, da waren für uns 50 Buben und Mädchen nur ca. 40 Plätze reserviert, die haben wohl geglaubt, wir kämen nur mit unseren Handtaschen und nicht vollbepackt und wohlausgerüstet für ein Pfadfinderlager. In Amstetten mußten wir umsteigen, dabei aber 45 Minuten auf den Anschlußzug warten; endlich war es dann soweit, daß wir Waidhofen an der Ybbs erreichten. Unser Gepäck wurde von Fanki und seiner Feuerwehr zum Lagerplatz transportiert, wir aber mußten gehen. Obwohl der Platz nur 2 km vom Bahnhof entfernt war, benötigten wir 2 Stunden für die Strecke, weil unser Führer unbedingt eine Abkürzung auf einem nichtbeschilderten Weg mit uns machen wollte.

Am Lagerplatz angekommen ging es sogleich an das Aufbauen der Zelte, denn bedrohliche Regenwolken hingen schon am Himmel. Anschließend wurden noch die Kochstellen aufgebaut und nach dem Abbrennen des ersten großen Lagerfeuers fielen wir todmüde in unsere Schlafsäcke.

Der Sonntagmorgen begann bereits mit Regen und es erwies sich als vorteilhaft, daß wir gestern noch unseren Wassergraben rund ums Kegelzelt gegraben haben. In unserem Kegel, den Simon, Georg, Florian und ich bewohnten, sah es bald furchtbar aus, überall hing nasse Wäsche.

Unsere Sonntagsmesse mit Pater Parteder feierten wir in der Schule, das erste Mittagessen fiel nicht besonders aus und wir waren alle schon ganz durchnäßt. Georg und ich hatten unsere erste Nachtwache und das erfreuliche daran war, daß es dann um Mitternacht zu regnen aufgehört hatte.



Am Dienstag hatten wir im Rahmen des Lagerbewerbes eine Orterkundung bei größter Hitze durchzuführen, dafür gingen wir erst bei untergehender Sonne in das Freibad.

Am Mittwoch erfolgte um 11.20 der Start zu Zweitageswanderung, wobei wir bei der ersten Station schon ein Rafting im Urlbach machten, dann ging es weiter zur Morseprüfung; nach dem Mittagessen mußten wir zur nächsten Station alles Ebbare, was wir neben dem Weg fanden, mitnehmen.

Die Nacht verbrachten wir im Schlafsack auf einem Waldweg, eine Plane als Unterlage.

Am nächsten Morgen trafen wir auf die Wi-Wö, für welche wir dann auch das Mittagessen kochten, am Nachmittag machten wir gemeinsam mit den Wi-Wö verschiedene Bewerbsstationen durch.

Einen Höhepunkt stellte das Nachtgeländespiel in der Nacht von Donnerstag auf Freitag dar. Um 2 Uhr wurden wir aufgeweckt zum Marsch in die Nacht; nur leider verlief es nicht ganz so nach Plan, denn wir fanden plötzlich unsere Führer nicht mehr (haben sie sich gefürchtet?).



Am Freitag begann wir schon wieder mit dem Putzen der Patroullenkiste, unsere mußten wir dreimal putzen, bis sie wieder halbwegs schön war, denn im Laufe der Woche ist alles ganz schön verdreckt geworden.

Am Samstag wurden die Zelte abgebaut, der Lagerplatz gesäubert und auf ging es in den Zug nach Linz.



Am Bahnhof wurden wir schon von unseren Eltern und Geschwistern erwartet, die uns glücklich, aber nach Lagerleben stinkend in ihre Arme schlossen.

gefühl

sehr intim - vier bis neun leute - gemütlich -
jurte eingeweiht - feuererprobt - rauchzeichen -
spiel & sport - flußüberquerung - lalaplatz -
rückblick & vorschau - tarek - ursula - gabi -
wolfgang - wolfgang - wolfgang - noldi - rainer -
gerald - stop -

E

Wer heute
den Kopf in den
Sand steckt
Knirscht morgen mit den
Zähnen

V

Vorschau

HEIMSTUNDENZEITEN

EIN BERICHT ÜBER DIE ERSTEN EINSÄTZE UNSERER NEUEN JURTE

ENDGÜLTIGE FÜHRERSITUATION

14

WICHTEL/WÖFLINGE

Wolfgang ZEHETNER, Grubauerweg 14, 4040, Tel.: 24 39 42

Eleonore BRANDL, Bismarckstr. 6, 4020, Tel.: 27 42 40

GUIDES/SPÄHER

Rüdiger HÖGLHAMMER, In der Flaksiedlung 30, 4060, Tel.: 67 47 84

Ursula AUMAYR, ----"----

Arnold BARTEL, Heindlstr. 22, 4040, Tel.: 239 42 64

Tarek LEITNER, Eisenhandstr. 19, 4020, Tel.: 274 74 22

CARAVELLES/EXPLORER

GF Wolfgang BRÜCKL, Waldeggstr. 121, 4060, Tel.: 67 47 40

Romana NOVACEK, Starhembergstr. 44, 4020, Tel.: 662 31 24 (66 64 30)

Rainer HAMET, Eisenhandstr. 8, 4020, Tel.: 27 88 98

Michael FANKHAUSER, Freistädterstr. 29, 4040, Tel.: 23 78 04

Andreas KRAFT, Waldeggstr. 109, 4020, Tel.: 664 37 45

GF Gabriele VOGLMAYR, Linzerstr. 32, 4040, Tel.: 25 44 34

Gerald LANDL, Hittmairstr. 44, 4020, Tel.: 55 69 75

RANGER/ROVER

Michael BRANDNER, Blütenstr. 14, 4040, Tel.: 235 73 64

Agnes MAYER, Zigeleistr. 45, 4020, Tel.: 5 64 11 - 53 32

Wolfgang VOGLMAYR, Linzerstr. 32, 4040, Tel.: 25 44 34

PFADFINDER TROTZ ALLEM - P T A

Gunda BRANDL, 4202 Kirchs Schlag 12, Tel.: 07215 - 20 02

Sabine MALLY, Kopernikusstr. 45, 4020, Tel.: 41 62 32

Friedl AUGUSTIN, Makartstr. 18, 4020, Tel.:

Daniela und Martina STRAUSZ, Pleschingerstr. 23, 4040, Tel.:

Thomas KERL, Lederergasse 25, 4020, Tel.: 275 94 24

Dagmar LENGER, Tulpenstr. 25, 4050, Tel.:

Wolfgang LUGER, Welserstr. 21, 4060, Tel.(Fa.) 67 13 09/33

Johanna LUGER, Linzerstr. 63, 4100 Ottensheim

Susi WANKE, Dahlienweg 6, 4053 Ansfelden

Neuhofen:

Johanna und Bernhard WIELAND, Weinbergstr. 1, 4501 Neuhofen

Tel.: 07227 - 63 23

MATERIALWARTE

Franz STELZMÜLLER (MECKI), Wienerstr. 2b, 4020, Tel.: 663 53 73

Christoph WEIXELBRAUN, Schillerstr. 55, 4020, Tel.: 56 4 00

15

Was macht ein T i e r a r z t in Oberösterreich, wenn er vom wilden Affen gebissen wird?

Er macht sich keine
Sorgen. Seitdem er bei der
Oberösterreichischen mit
der Unfallversicherung
vorgesorgt hat.
Das ist Sicherheit auf
oberösterreichisch.

Oberösterreichische
Die Versicherung die hält.



IMPRESSUM:

Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber:

OÖ. Pfadfinder, Gruppe Linz 2, 4020 Linz, Ludlgasse 18

Redaktion: Tarek Leitner, Eisenhandstr. 19 / 4020 Linz

Wolfgang Pickner, Schüttaustr. 45 / 1220 Wien

Verlags- und Herstellungsort LINZ

FAM.
MARINGER GÜNTER
SCHWINDSTR. 54
4020 LINZ

DVR:0107549

P.b.b.

Erscheinungsort: 4020 Linz

Verlagspostamt: 4020 Linz

Absender:
SUSANNE EIGL
Schubertstr. 32
4020 Linz